

# Genau wissen, was die Menschen bewegt

Wie kommt eine Parteileitung zu aussagekräftigen Einschätzungen über Stimmungen und Meinungen in ihrem Verantwortungsbereich? Siegfried Gebhardi, Parteisekretär im VE Energiekombinat Neubrandenburg

Jede Parteiorganisation verfügt über vielfältige Mittel und Möglichkeiten der Informationsgewinnung.

Eine Hauptquelle jeder Parteileitung zur exakten Einschätzung der Lage im Bereich ist das offene, vertrauensvolle Gespräch der Kommunisten mit den Werktätigen. Im unmittelbaren kameradschaftlichen Kontakt lernen die Genossen die Gedanken, Anliegen und Fragen der parteilosen Kollegen zur Innen- und Außenpolitik der Partei kennen. In Einzel- und differenzierten Gruppengesprächen erfahren sie, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees aufgenommen, verstanden und verwirklicht werden. Und das ist entscheidend, denn bei jeder Einschätzung und Bewertung der Stimmungen und Meinungen ist grundsätzlich von den Beschlüssen der Partei auszugehen.

Das regelmäßige Auftreten der Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre in den Arbeitskollektiven und das realistische Auswerten der Gespräche in den gewählten Leitungen bilden eine weitere Quelle. Zu beachten sind in jedem Fall auch alle die Gespräche und Beratungen, in denen die Werktätigen - Angehörige aller Schichten - ihre Auffassungen über die Grundfragen unserer Zeit zum Ausdruck bringen.

In diesen Zusammenkünften wird erfahrungsgemäß auch die Gelegenheit genutzt, um noch vorhandene Hemmnisse und Mißstände zu kritisieren, die beispielsweise eine höhere

Arbeitsproduktivität behindern oder die Atmosphäre im Betrieb beeinträchtigen. Immer öfter unterbreiten die Werktätigen dabei ihre Vorschläge zur Veränderung der Situation.

Von Bedeutung für die nützliche und erfolgreiche analytische Arbeit ist das lebendige



innerparteiliche Leben in der Grundorganisation. Denn Mitgliederversammlungen, Beratungen der Parteigruppen, Zirkel des Parteilehrjahres und andere Parteiveranstaltungen bieten immer die Möglichkeit, sich über Stimmungen und Meinungen auszutauschen, einen Standpunkt zu bilden und Schlußfolgerungen zu ziehen. Das wird auch dadurch begünstigt, daß Agitatoren und Propagandisten regelmäßig im Kreis der Genossen über ihre Tätigkeit und die dabei auftretenden Diskussionen berichten. Sehr wichtig ist auch das gründliche Erfassen aller wesentlichen Stimmungen und Meinungen, die die Werktätigen in den vielfältigen Veranstaltungen der Massenorga-

nisationen dar legen. Hierbei geht es insbesondere um die Gewerkschaft und um die Freie Deutsche Jugend.

Die Erfahrungen der fortgeschrittenen Parteiorganisationen besagen, daß es sich für jede Parteileitung auszahlt, wenn sie sich mehr Zeit nimmt, vorhandene Informationen im Kollektiv gründlich auszuwerten. Dabei beachtet sie, daß die ganze Differenziertheit der Meinungen der Werktätigen erfaßt und die breite Skala ihrer Ansichten analysiert werden.

Die ständige Analyse der Stimmungen und Meinungen zeigt den Parteileitungen, was die Menschen bewegt, was sie denken und fühlen. Das wiederum ermöglicht es ihnen, die Agitations- und Propagandarbeit lebensnah und durch die Berücksichtigung der erreichten Veränderungen im Bewußtsein differenzierter zu gestalten. Die Folge ist, daß es den Parteiorganisationen zielgerichtet gelingt, die Menschen von der Sieghaftigkeit des Sozialismus zu überzeugen, die Werktätigen zu hohen Arbeitsleistungen zu motivieren und sie für die klassenmäßige Auseinandersetzung mit der Ideologie des Imperialismus zu wappnen.

Insgesamt kommt es also darauf an, daß jede Parteiorganisation und jede Parteileitung alle ihr zur Verfügung stehenden Informationsquellen richtig nutzt. Dadurch werden die Parteileitungen in die Lage versetzt, jederzeit gründliche, aussagekräftige Einschätzungen der Stimmungen und Meinungen zu erarbeiten.

Rudi Ortner  
Politischer Mitarbeiter  
der Abteilung Parteiorgane des  
ZK der SED